

Projektleitung: Prof. Dr. Volker Dörr, Dr. des. Tobias Kurwinkel

Abteilung Germanistik II: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Intertextualität. Intermedialität. Transmedialität.



Was sind Intertextualität, Intermedialität und Transmedialität?

Beschreibt der Begriff der **Intertextualität** noch vorwiegend die Beziehungen zwischen Texten im engeren Sinne, beziehen sich die Begriffe der **Intermedialität** und **Transmedialität** auf Phänomene, die mediale Grenzen überschreiten. **Intermedialität** bezeichnet dabei die Bezugnahme zwischen Einzeltexten verschiedener Medien (Einzelreferenz) oder Mediensystemen (Systemreferenz). Zu intermedialen Phänomenen gehören die Literaturverfilmung, die sich aus dem Bezug eines Films auf seinen literarischen Prätext konstituiert, die literarische Gattung der Ekphrasis (bildliche Beschreibung), aber auch die Imitation ‚filmischer‘ Erzählweisen mit den Mitteln der Literatur (z. B. in Alfred Döblins *Berlin Alexanderplatz*).

Demgegenüber untersucht die **Transmedialitätsforschung** Phänomene, die sich medienübergreifend feststellen lassen. Dazu gehört die Frage, wie bestimmte, als medienunabhängig wahrgenommene formale Strukturen, Stoffe, Themen oder Motive in unterschiedlichen Medien umgesetzt werden. Wie erzählen verschiedene Medien wie Literatur, Film, Comic, Hörbuch oder Computerspiel eigentlich? In welchem Maße nehmen die Einzelmedien Einflüsse voneinander auf, und inwiefern sind sie in der Lage, diese Einflüsse zu internalisieren und ihren medialen Bedingungen anzupassen?



Prof. Dr. Werner Wolf bei seinem Vortrag „Intermedialität: Konzept, literaturwissenschaftliche Relevanz, Typologie intermedialer Formen“

Unter dem Schlagwort der Medienkonvergenz wird zudem untersucht, wie sich verschiedene Medien aufgrund technischer Entwicklungen (z. B. Digitalisierung) oder ökonomischer Sachzwänge immer weiter annähern und dadurch auch ästhetische und inhaltlich neue, medienübergreifende Erzählformen entwickeln.

Alle drei Begriffe, und ihr Verhältnis zueinander, werden in der literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschung kontrovers diskutiert – so gibt es noch immer keinen Konsens über eine angemessene Definition dieser und ähnlicher Begriffe, wie Remediation, Hypermedialität, Plurimedialität oder Multimedialität. Auch der zugrunde zu legende Medienbegriff passt sich in der Regel den jeweiligen Forschungsinteressen und -schwerpunkten an. Das Lehr- und Forschungsprojekt soll einen weiteren Beitrag dazu leisten, die Verständigung in dem Forschungsgebiet voranzutreiben.

Organisatoren

Geleitet wird das Lehr- und Forschungsprojekt von Prof. Dr. Volker Dörr und Dr. des. Tobias Kurwinkel vom Institut für Germanistik (Abteilung Germanistik II: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft). Das Projektseminar wird zusätzlich von Philipp Schmerheim M.A. betreut.

Das Projektseminar

Das Seminar bietet eine Einführung in Terminologie und Forschungsgeschichte des Projektthemas und führt die Seminarteilnehmer in die Arbeit der Referenten der Ringvorlesung ein. Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Studierenden eigenständige Forschungsthemen, die später in einem Sammelband publiziert werden sollen. Hierbei werden sie fortwährend von den Lehrenden betreut.

Die Ringvorlesung

Im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung sind die renommierten Literatur- und Kulturwissenschaftler Werner Wolf, Irina Rajewsky, Joachim Paech, Lothar Mikos, Jürgen E. Müller und Sigrid Nieberle zu Gast. In ihren Beiträgen bilden sie den gegenwärtigen Forschungsstand ab und zeigen aktuelle Tendenzen im Bereich der Intertextualitäts-, Intermedialitäts- und Transmedialitätsforschung auf. Die Vorträge werden ebenfalls in dem geplanten Sammelband publiziert.

Die Internetseite

Die Internetseite (intermedialitaet.phil.hhu.de) dient als Informations- und Kommunikationsplattform: Sie präsentiert einerseits das Lehr- und Forschungsprojekt in seiner ganzen Breite und bietet einführende Texte zur Intertextualität, Intermedialität und Transmedialität.

Videomitschnitte der einzelnen Vorträge werden ebenso auf der Seite präsentiert wie die Forschungsergebnisse der Teilnehmer des Projektseminars. Eine Forumsfunktion ermöglicht den Austausch unter Studierenden und interessierten Wissenschaftlern. Die Inhalte von intermedialitaet.phil.hhu.de werden so aufbereitet, dass sie – ebenso wie die geplante Publikation – in die Lehre geistes- und kulturwissenschaftlicher Fächer integriert werden können.

Die Publikation

Die Beiträge der Ringvorlesung sollen gemeinsam mit den Forschungsergebnissen der Studierenden in einem Sammelband veröffentlicht werden. Den Studierenden werden dadurch die Abläufe im Publikationsprozess praktisch vermittelt – sie lernen somit, ihre Forschungsergebnisse an die Anforderungen des wissenschaftlichen Publizierens anzupassen.

Zielgruppe

Das Lehr- und Forschungsprojekt richtet sich nicht nur an Studierende der verschiedenen geisteswissenschaftlichen Fachdisziplinen (Germanistik, Medien- und Kulturwissenschaft sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft im Studiengang Sozialwissenschaft) im Rahmen der Studienmodule, sondern soll auch im Studium Universale einen interdisziplinären Austausch mit Studierenden anderer Fakultäten ermöglichen.

Das Projekt im Überblick

Das Lehr- und Forschungsprojekt widmet sich aktuellen Fragen der Intertextualitäts-, Intermedialitäts- und Transmedialitätsforschung.

Die Bestandteile des Projekts sind:

- ein Projektseminar im Master-Studiengang, in dem die Studierenden eigene Forschungsthemen entwickeln
- eine Ringvorlesung mit Vorträgen renommierter Literatur- und Kulturwissenschaftler
- die Internetseite intermedialitaet.phil.hhu.de, die den Themenkomplex, die Ringvorlesung und die Forschungsergebnisse der Studierenden medial aufbereitet
- eine gedruckte Publikation, die die Beiträge der Ringvorlesung und die studentischen Forschungsbeiträge bündelt

Heinrich Heine
HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

**Intertextualität.
Intermedialität.
Transmedialität.**

Ringvorlesung im WiSe 2011/2012

10.11.2011
Prof. Dr. Werner Wolf (Universität Graz)

17.11.2011
Prof. Dr. Irina Rajewsky (Freie Universität Berlin)

24.11.2011
Prof. Dr. Lothar Mikos (HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg)

08.12.2011
Prof. Dr. em. Joachim Paech (Universität Konstanz)

15.12.2011
Prof. Dr. Jürgen E. Müller (Universität Bayreuth)

12.01.2012
Prof. Dr. Sigrid Nieberle (Universität Erlangen-Nürnberg)

Organisation:
Prof. Dr. Volker Dörr, Dr. des. Tobias Kurwinkel
Institut für Germanistik, Abt. II: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

16.30 bis 18.00 Uhr in Gebäude 23.21, Raum U1.44

Informationen / Kontakt:
<http://intermedialitaet.phil.hhu.de> intermedialitaet@phil.uni-duesseldorf.de